



knw 31.10.2020

Digitale Jahrestagung des knw

"Nachteilsausgleich an Schulen"

Nebenwirkungen und Falschanwendung

Nachteilsausgleich bei „medizinischer Störung“
Chancen für Teilhabe und / oder Risiko für „erlernte Hilflosigkeit“?

Elke Hauke und Johannes Oepen



1

Vorbemerkung

Hier sind die Kranken da die Gesunden – Das ist unzutreffend ... so nicht!
„Jeder von allem ein bisschen“ und jeder Anders!

Krankheit / Gesundheit sind dimensional und nicht kategorial: „Schweregrad“
– und nur in Bezug auf Kontext und Folgen zu bewerten



Krankheit und Gesundheit liegen auf einem **Kontinuum**

2

Grundbegriffe– **Hilflosigkeit**

psychischer Zustand, der meistens hervorgerufen wird, wenn Ereignisse unkontrollierbar sind

– **Erlernte Hilflosigkeit**

„Ein Lebewesen, das verletzende Bedingungen erfuhr, die es nicht kontrollieren konnte, verliert die Motivation zum Handeln, bei nochmaliger Konfrontation mit diesen Bedingungen. Sogar wenn es reagiert, es ihm gelingt, den Stress durch Reaktion zu mindern, hat es Schwierigkeiten zu lernen, wahrzunehmen und zu glauben, dass **seine** Reaktion das bewirkte.“

Selbstwirksamkeitserwartung: Überzeugung, schwierige Anforderungen aus eigener Kraft meistern zu können. -> kompetente Selbstregulation über Denken, Fühlen, Handeln.
Stärkt Motivation und Willenskraft und fördert anspruchsvolle Zielsetzungen, Anstrengung, Ausdauer und Leistung - **weitgehend unabhängig von den tatsächlichen Fähigkeiten!**

Du musst das Leben nicht verstehen

Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.

Rainer Maria Rilke, 8.1.1898, Berlin-Wilmersdorf

Aber - um zu steuern, muss ich verstehen

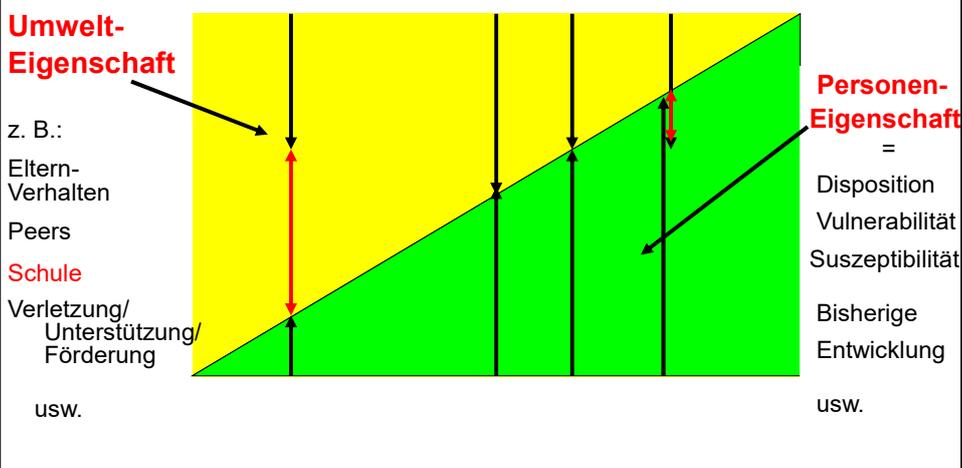
3

„Krankheit und Gesundheit“

sind also dimensional („Schweregrad“) nicht kategorial (Ja/Nein)

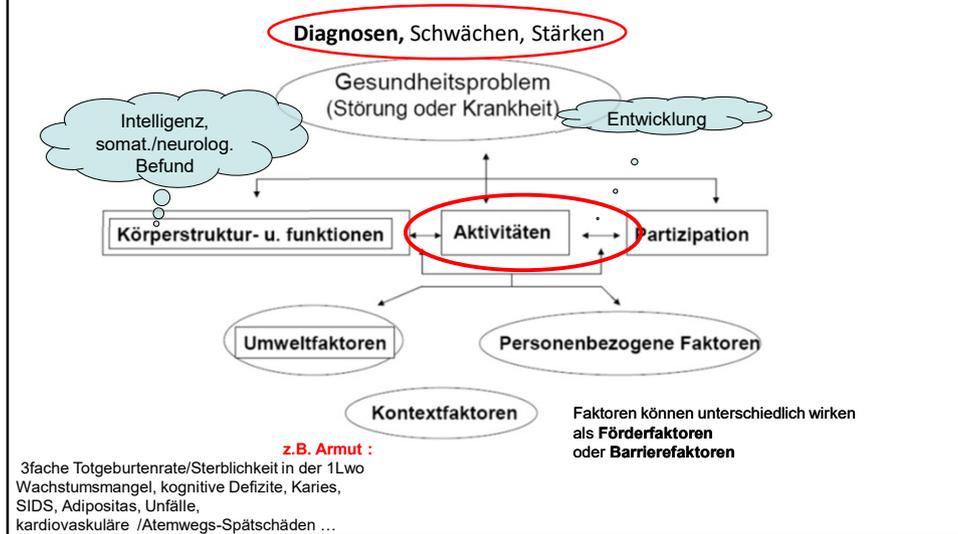
– und nur in Bezug auf Kontext / Situation korrekt zu „bewerten“/handhaben

Beispiele könnten sein „Handicap“ oder „Irritierbarkeit“ usw.



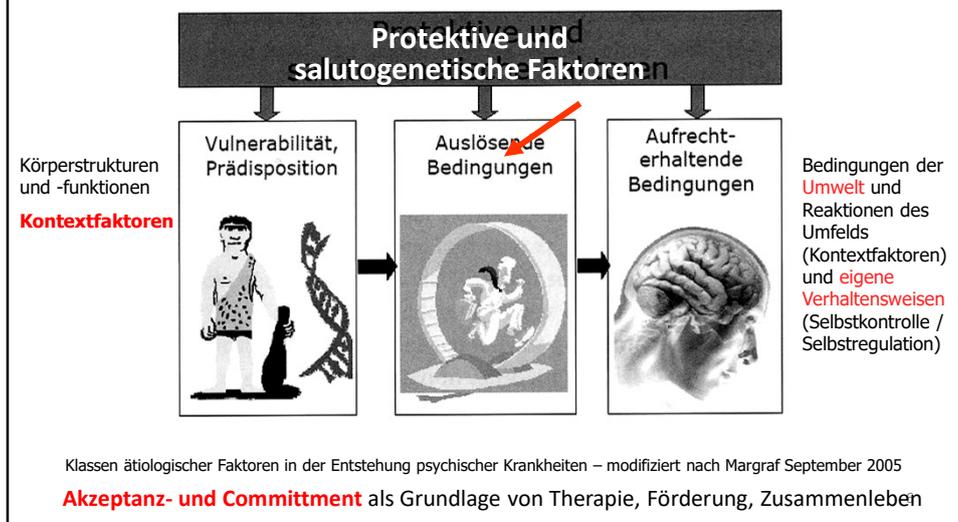
4

Gesundheit von **Kindern / Jugendlichen:** ICF-CY: die zentralen Begriffe



5

Das ist heutiger Stand: Ursachen beseitigen? Geht nicht ohne Zeitmaschine – mit Dem zurecht kommen, was IST



6

Hilfe geben

ist eine Form der Machtausübung, die wir ebenso verantwortungsvoll *einsetzen* müssen, wie *Weglassen* von Hilfe: = „Du schaffst das“ und das eingebettet in *gegenseitige Wertschätzung* in der Gruppe von Kindern *UND* Erwachsenen

Nachteilsausgleich wird nicht einfach „gebraucht“ oder „erbracht“ und auch nicht ausschließlich „wegen Diagnose XY“

Er IST auszurichten auf Ziele der Teilhabe

jetzt und für später ...

(MIT Selbstwirksamkeitsüberzeugung) –

Was Wirkung hat, hat auch Nebenwirkungen

bei Nachteilsausgleich möglicherweise

- „formale Ziele“ statt Erkennen von Bedarf für Teilhabe des Kindes
- Stigmatisierung - Selbststigmatisierung
- Festlegung auf EINEN Entwicklungsstand: anzunehmen sind ja *unterschiedliche Entwicklungsstände bei dem selben Kind ...*
- Erlernte Hilflosigkeit als Gegen-Aspekt zu Selbstwirksamkeitserwartung
- Vermeidungsverhalten zu Alltags Anforderungen



www.kinderwoerter.de

7

Eine Aufgabe der kindzentrierten Förderung von Kindern ist, **Heterogenität** der Lerngruppe zu erkennen und zu handhaben: JEDES Kind braucht individuelle Förderung

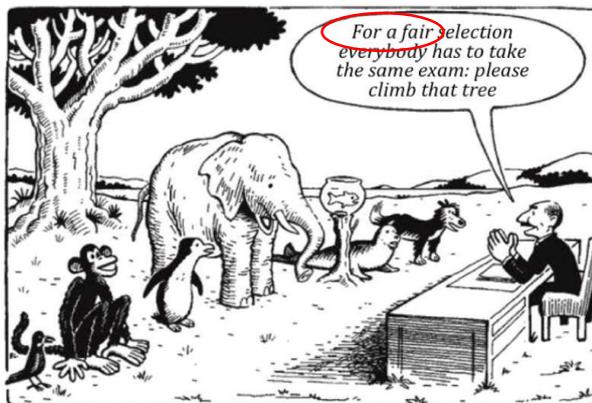
Zuviel Homogenität erschwert übrigens Entwicklung - ab wann ist das zuviel?

Lernziele sind nicht die Aufgabe, diese sind **Mittel** (Nebenwirkung „Selektion“?) –

Ziel ist Bahnung eines selbstbestimmten Lebens und Teilhabe an einer Gemeinschaft

jetzt UND im späteren Leben, mit Hilfen wie Nachteilsausgleich, die empoweren,

aber nicht als Bahnung für schwindende Anstrengungsfreude (!) oder für Rückzug wirken.



Nicht „Gleichmacherei“ ist das Ziel – sondern erkennen und beachten (und wertschätzen!) von Unterschieden und damit verbundener Anstrengung aber auch Nutzung der Vorbereitung auf das Leben.

Die Erwachsenen befähigen, (sich ihrer Ressourcen und Begrenzung bewusst) „beste Lösungen“ zu finden

Freude aneinander und „Anstrengungsfreude“ sind unersetzbar!

8

Eine kleine Geschichte: „Ich helfe Dir?“ (MEINE Sicht /DEIN Bedarf /UNSER Bedarf)
Gib den Kindern Wurzeln und Flügel

Ein Mensch beobachtete in einem Kokon ein kleines Loch und sah viele Stunden wie der Schmetterling kämpfte, pumpte, sich anstrengte, aus diesem kleinen Loch heraus zu kommen. Dann schien es dem Menschen, der Schmetterling habe aufgegeben, denn das Loch blieb so klein. Er meinte, der Schmetterling hätte Alles versucht, was er konnte - und dass der nun nichts mehr tun konnte!

Er beschloss, zu helfen, nahm ein Taschenmesser und öffnete den Kokon. Sofort kam der Schmetterling raus: Mager, schlaff, mit wenig entwickelten Flügeln! Der Mensch beobachtete ihn weiter und wartete, dass sich die Flügel öffneten und er davonfliegen könnte. **Es geschah allerdings nichts dergleichen!** Der Schmetterling brachte den Rest seines Lebens damit zu, mit dem mageren Körper und verkümmerten Flügeln auf der Erde herumzukriechen. Er konnte nie fliegen.

Was der Mensch mit Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft nicht verstand, war, dass der Weg durch dieses enge Kokonloch eine **notwendige Anstrengung** war, damit der Schmetterling den „Saft“ vom Körper in die Flügel übertragen konnte, so dass er sie entfalten und fliegen könnte.

Manchmal brauchen wir einen passenden (!) Druck in unserem Leben.

Wenn man uns erlaubte unser Leben zu leben ohne Widerständen zu begegnen, wären wir begrenzt, könnten nicht so stark sein, wie wir tatsächlich sind.
Wir könnten niemals „fliegen“ ...

9



Take-Home-Message:

**Die Bedarfe
von Kindern und ihren Bezugspersonen inkl. Lehrkräften
sind leitend**

Noch Fragen ????



**Danke
für Ihre/ Eure
Aufmerksamkeit und Geduld**

„Wir suchen keine Schuldigen, sondern Lösungen“

zit. n. Henry Ford „don't find a fault, find a remedy“

Elke Hauke/ Johannes Oepen



Zum Weiterlesen:
„Remo Largo“

10